

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Fachgebiet Altorientalistik

Wintersemester 2018/2019

Geschichte und Kultur des Alten Orients

Vorlesung

Modul: Geschichte der vorislamischen und islamischen Welt (LV-10-772-702)

Dozent: Prof. Dr. Nils P. Heeßel

Zeit: MO 12.15-13.45

Beginn: 15.10.2018

Ort: DH 12 00A26

In dieser Vorlesung werden die Geschichte und die Kultur des Alten Orients von der frühen Besiedlung bis zum Aufkommen des Islam vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der historischen Entwicklung und dem kulturellen Einfluss der frühen Hochkulturen Mesopotamiens, des Iran und der Türkei, vor allem der Sumerer, Assyrer, Babylonier, Elamer, Hethiter und Hurriter. Das Aufkommen von Tempeln und Götterverehrung, die Erfindung von Rad, Schrift und Gelehrsamkeit, das Entstehen von Kontinente umfassenden Handel sowie internationaler Diplomatie wird dabei ebenso behandelt wie frühe Verwaltung und Gesetzgebung, die Idee des Staates und des Königtums und die Götterwelt Mesopotamiens. Hierbei wird deutlich werden, wie sehr die frühen Hochkulturen im Nahen Osten die Entwicklung der Welt, insbesondere auch die Geschichte und Kultur Europas beeinflusst haben.

Zu dieser Vorlesung wird es ein kursbegleitendes Tutorium geben, dessen Besuch für einen erfolgreichen Teilnahme und Prüfung sehr empfohlen wird.

Einführung in die Archäologie Vorderasiens

Seminar

Modul: Die Welt des Alten Orients (LV-10-772-471)

Dozent: Prof. Dr. Elisabeth von der Osten-Sacken

Zeit: MI 12.15-13.45

Beginn: 17.10.2018

Ort: DH 12 01A03

Neben einem Überblick über die allgemeinen Voraussetzungen menschlichen Lebens in Vorderasien, wird die Entwicklung der altorientalischen Kulturen im Überblick behandelt. Dazu wird anhand der archäologischen Erforschung Vorderasiens ein Einblick in die Methoden und Ergebnisse des Faches vermittelt.

Archäologie des Westiran

Seminar

Modul: Die Welt des Alten Orients (LV-10-772-471)

Dozent: Prof. Dr. Elisabeth von der Osten-Sacken

Zeit: MO 10.15-11.45

Beginn: 15.10.2018

Ort: DH 12 00A16

In den Perioden bis zu den Achämeniden erscheint der Iran in den meisten Darstellungen als östliches Randgebiet des Altorientalischen Kulturraums. In der Entwicklung scheinbar hinterher hinkend gilt es den in Kulturen des Zweistromlandes als Herkunftsgebiet von Barbaren (Lulubi, Guti etc.) und Dämonen.

Da auch die archäologische Erforschung des Iran nur langsam erfolgte, blieb dieser Eindruck bis in die jüngste Zeit erhalten. Dass auch der östliche Teil des Fruchtbaren Halbmondes von Anfang an Teil an dessen Entwicklung hatte und in manchen Perioden sogar Vorreiterstellung innehatte, wird erst langsam deutlich.

Achämeniden bis Sasaniden: Geschichte und Monumente

Seminar

Modul: Die Welt des Alten Orients (LV-10-772-471)

Dozent: Prof. Dr. Elisabeth von der Osten-Sacken

Zeit: MI 14.15-15.45

Beginn: 17.10.2018

Ort: DH 12 00A16

Die östlichen Nachbarn der europäischen Mittelmeerwelt, die Achämeniden, Parther und Sasaniden spielten in der klassischen Antike als Partner und Gegner der Griechen und Römer in der Klassischen Antike eine nicht zu unterschätzende Rolle. Meist werden sie in historischen Darstellungen auch aus deren Sicht dargestellt.

In dem Seminar sollen vorrangig Quellen aus dem inneren Bereich dieser Gegner der Griechen und Römer behandelt werden.

Einführung in die Akkadische Sprache und Keilschrift I

Seminar

Modul: Einführung ins Akkadische (Babylonisch) I (LV-10-769-094)

Dozent: Prof. Dr. Nils P. Heeßel

Zeit: DI 10.15-11.45

Beginn: 16.10.2018

Ort: DH 12 00A09

Die akkadische Sprache ist die bedeutendste Sprache der mesopotamischen Keilschriftkulturen. Texte in akkadischer Sprache sind über 2500 Jahre verfasst worden und betreffen alle Bereiche des menschlichen Lebens und der Überlieferung: Von Mythen und Epen, Hymnen und Gebeten, historischen, wissenschaftlichen, und magischen Texten, über Briefe und Verträge, Wirtschaftsurkunden und Verwaltungsakten bis hin zu spekulativen und philosophischen Traktaten reicht das akkadische Schrifttum, das an Umfang jede andere altorientalische Sprache weit übertrifft.

Vor allem von den Babyloniern und Assyern gesprochen, entwickelte sich das Akkadische um die Mitte des 2. Jt. v. Chr. zur *lingua franca* des Vorderen Orients; d. h. zu der Sprache, in der sich nicht nur Händler und Gelehrte, sondern auch die mächtigen Könige aus Ägypten, dem Hethiter- und Mitanni-Reich, sowie aus Babylonien und Assyrien austauschten. Aus sprachwissenschaftlicher Sicht ist das Akkadische die älteste bekannte semitische Sprache und gleichzeitig der einzige Vertreter des Ostsemitischen.

Diese Einführung in die akkadische Sprache erfolgt anhand des Altbabylonischen, das die „klassische“ Form des Akkadischen darstellt. Vor allem Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes werden vermittelt, daneben jedoch auch in die Keilschrift eingeführt, in der das Akkadische geschrieben wurde. Als Arbeitsgrundlage dient ein eigenes Manuskript des Dozenten, das bei Interesse auch schon im Vorfeld auf Anfrage zugänglich gemacht werden kann. In einem zugehörigen Tutorium werden die Inhalte vertieft und Lernerfolge überprüft.

Tutorium zu Einführung in die Akkadische Sprache und Keilschrift I

Tutor: Turna Somel
Zeit: DI 12.15-13.45
Beginn: 16.10.2018
Ort: DH 12 00A09

Leichtere akkadische Texte

Seminar

Modul: Texte: Akkadisch I (LV-10-769-098)
Dozent: Prof. Dr. Nils P. Heeßel
Zeit: DI 14.15-15.45
Beginn: 16.10.2018
Ort: DH 12 00A09

Der Kurs dient der Vertiefung der in den Modulen Akkadische Sprache I und II erlernten akkadischen Grammatik. Hierbei wird die bereits erlernte Grammatik vertieft und bei der Textlektüre eingeübt sowie komplexere Aspekte der akkadischen Grammatik vermittelt. Im Vordergrund steht die Lektüre von ausgewählten alt- und jungbabylonischen Texten und Textpassagen, wobei Kenntnisse über die textliche Überlieferung des Akkadischen vermittelt werden.

In diesem Jahr werden in dem Kurs Passagen aus dem Kodex Hammurapi, altbabylonische Königsinschriften und Auszüge aus dem Mythos Ištar's Höllenfahrt gelesen, grammatisch analysiert und inhaltlich besprochen. Als Arbeitsgrundlage wird Rykle Borger, *Babylonisch-assyrische Lesestücke*, Analecta Orientalia 54, 3. rev. Auflage, Rom 2006 dienen.

Das Gilgameš-Epos

Seminar

Modul: Literatur: Akkadisch I (LV-10-769-102)
Dozent: Prof. Dr. Nils P. Heeßel
Zeit: MO 14.15-15.45
Beginn: 15.10.2018
Ort: DH 12 00A09

Das Gilgameš-Epos ist die auf zwölf Tafeln überlieferte Erzählung über den sumerischen König Gilgameš, der zusammen mit seinem Freund Enkidu zahlreiche Abenteuer erlebt und schließlich zu

Selbsterkenntnis und Weisheit findet. Das umfangreiche Zwölftafelepos, dessen Erschaffung auf den babylonischen Gelehrten Sîn-leqe-unninî in der zweiten Hälfte des zweiten vorchristlichen Jahrtausends zurückgeführt wird, geht auf zahlreiche sumerische und auch akkadische Einzelerzählungen zurück, deren Stoff in dem standardbabylonischen Epos verarbeitet wurde.

In dem Kurs werden wichtige Auszüge aus dem Epos gelesen und die Sprachstruktur und Grammatik analysiert. Die Erzählstränge, Myth(olog)eme und Ätiologien werden kulturwissenschaftlich untersucht und in den größeren sozialen, politischen und religiösen Kontext Mesopotamiens gestellt. Zudem werden Verbindungen zu anderen altorientalischen Erzählungen und die wichtigste Sekundärliteratur zu dieser bedeutenden altorientalischen Erzählung dargestellt.

Prophezeiung und Politik in Mari: Die Herrschaft Zimri-lims

Seminar

Modul: Fortgeschrittene Akkadische Lektüre (LV-10-772-229)

Dozent: Dr. Elyze Zomer

Zeit: DO 10.15-11.45

Beginn: 18.10.2018

Ort: DH 12 00A09

Die Herrschaft Zimri-lims markiert eine sehr spannende Epoche der altbabylonischen Zeit. Durch die sogenannten Mari-Briefe haben wir besonderen Einblick in das Palastleben sowie auch die internationalen Beziehungen. Besonders interessant sind die Prophetenorakel aus Mari, die in der königlichen Korrespondenz erhalten sind. Hier werden Propheten zitiert, die die Botschaft eines Gottes in eigene Worte kleideten und so dem König politischen Rat erteilten. In diesem Seminar werden Briefe mit solchen Prophezeiungen und auch andere aus der politischen Korrespondenz der Herrschaft Zimri-lims gelesen, diskutiert und im historischen Kontext besprochen.

„Urnamma's Tod“

Seminar

Modul: Sumerische Lektüre I (LV-10-772-233)

Dozent: Annika Cöster-Gilbert M.A.

Zeit: MO 14.15-17.45 (14-täglich)

Beginn: voraussichtlich 15.10.2018

Ort: DH 12 00A09

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Text "Urnamma A". Darin wird geschildert, wie der Herrscher Urnamma stirbt und in die Unterwelt gelangt. Dort wird er zum Richter ernannt, hadert jedoch mit seinem Geschick. Die Göttin Innana kann schließlich eine positive Schicksalsentscheidung für ihn bewirken. Anhand dieser Komposition werden Sie Ihre Kenntnisse der Keilschrift und der sumerischen Sprache festigen und vertiefen. Wir werden uns darüber hinaus mit den historischen Hintergründen des Werkes, möglichen intertextuellen Bezügen sowie den altorientalischen Vorstellungen vom idealen Königtum, vom Schicksal und von der Unterwelt auseinandersetzen.

Das Seminar wird alle zwei Wochen stattfinden. Alle Termine finden Sie ab Mitte September in Ilias. Dort wird ebenfalls das Arbeitsprogramm mit allen Materialien für Sie eingestellt. Bitte bereiten Sie sich auf die erste Sitzung wie angegeben vor.

Enmerkar und der Herr von Aratta

Seminar

Modul: Sumerische Literatur I (LV-10-772-234)

Dozent: Dr. Elyze Zomer

Zeit: DO 14.15-15.45

Beginn: 18.10.2018

Ort: DH 12 01A12

Diese Erzählung dreht sich um einen Wettstreit zweier Herrscher Enmerkar, des Herrn von Uruk, und des nicht namentlich genannten Herrn von Aratta, der mit Hilfe eines Boten ausgeführt wird. Enmerkar verlangt, dass Aratta sich unterwerfe, doch stattdessen stellt der Herr von Aratta schwierige Aufgaben: Getreide in Netzen heranzuschaffen, ein Zepter, das nicht aus Holz, Stein oder Metall gefertigt ist, und einen Hund in eine unbekannte Farbe zu bringen. Die lange Reise des Boten, die Wiederholungen, die hochliterarischen Vergleiche und hymnische Abschnitte charakterisieren die Erzählung.

Altpersisch

Seminar

Modul: Sprache: Zweite altorientalische Sprache I (LV-10-769-104)

Dozent: Dr. Habil. Ilya Yakubovich

Zeit: FR 14.15-15.45

Beginn: 19.10.2018

Ort: DH 12 00A09

Es ist ein grosser Glücksfall, dass wir über die Taten der persischen Grosskönige, die für die Entwicklung des klassischen Griechenland und wohl der ganzen Weltgeschichte von entscheidender Bedeutung waren, nicht nur aus der Sicht der "Feinde" im Westen, namentlich durch Herodot, sondern auch aus ihrer eigenen Perspektive ausführliche Berichte besitzen. Am wichtigsten sind die grossen Rechenschaftsberichte und anderen Inschriften von Dareius und Xerxes, eingemeisselt in Stein und Fels in einer speziellen Keilschrift. Es wird eine Einführung in Schrift und Sprache des Altpersischen gegeben, das Hauptgewicht liegt aber von anfang an auf der Lektüre der Texte.

Cuneiforum

Seminar

Modul: Methoden der Altorientalistik (LV-10-772-999)

Dozent: Prof. Dr. Nils P. Heeßel

Zeit: DI 16.15-17.45

Beginn: 16.10.2018

Ort: DH 12 00A09

Dieses Seminar für fortgeschrittene Studierende dient der Einführung in die Edition altorientalischer Texte. Im Cuneiforum werden noch unpublizierte altorientalische Texte gemeinsam gelesen und um die Lesung und Deutung von Zeichen und Zeichenfolgen gerungen, wodurch die Kenntnisse in der Keilschrift, der Grammatik und Lexik geschult werden. Die Lektüre erfolgt anhand von Keilschriftautographien und Fotos der Tontafeln. Durch das „Ringen“ um die richtige Lesung werden die philologischen Methoden der Altorientalistik erlernt, angewendet und eingeübt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten mit Keilschriftkenntnissen.